

UNTERNEHMERTRAINING · LESEPROBE

Übungsaufgaben mit Lösungen

Aus den Übungsheften Rechnungswesen und
Organisation.

Leseprobe aus dem Unternehmertraining zur Vorbereitung auf die
Unternehmerprüfung

LESEPROBE

Rechtlicher Hinweis

Urheberrecht und persönliche Nutzung

Diese Unterlage gehört dir zur persönlichen Vorbereitung auf die Unternehmerprüfung. Der gesamte Inhalt — Texte, Beispiele, Aufgaben, Abbildungen und Lösungen — ist urheberrechtlich geschützt. Du darfst ihn für dein eigenes Lernen verwenden. Nicht erlaubt ist, ihn ganz oder in Teilen zu kopieren, weiterzugeben, zu veröffentlichen oder an Dritte zu verkaufen.

Jedes PDF trägt ein persönliches Wasserzeichen mit deinem Namen und deiner E-Mail-Adresse. Damit ist jede Datei eindeutig dir zugeordnet. Gib deine Unterlagen deshalb nicht weiter — auch nicht an Kolleg:innen im selben Kurs.

Keine Rechts- oder Steuerberatung

Dieser Kurs erklärt dir den Prüfungsstoff. Er ersetzt keine individuelle Beratung. Die Inhalte sind allgemein gehalten und treffen nicht automatisch auf deinen konkreten Fall zu. Bevor du eine unternehmerische, rechtliche oder steuerliche Entscheidung triffst, hol dir Rat bei einer fachkundigen Stelle — zum Beispiel bei der Wirtschaftskammer, einer Steuerberatung oder einer Rechtsanwältin oder einem Rechtsanwalt.

Stand der Rechtslage

Alle Werte, Grenzen, Sätze, Fristen und Gesetzesangaben sind auf dem **Stand: August 2026**. Gesetze und amtliche Werte ändern sich laufend. Wir prüfen die Inhalte regelmäßig und aktualisieren sie. Trotzdem kann sich zwischen zwei Aktualisierungen etwas ändern. Prüfe wichtige Werte für deinen eigenen Fall deshalb noch einmal bei der zuständigen Stelle nach. Änderungen bleiben vorbehalten.

Irrtum vorbehalten

Diese Unterlage wurde sorgfältig erstellt und mehrfach geprüft. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir dennoch keine Gewähr übernehmen. Ein Irrtum bleibt vorbehalten. Für Schäden, die aus der Nutzung dieser Inhalte entstehen, haften wir nicht.

Transparenz zur Erstellung

Bei der Erstellung dieser Unterlage kamen KI-Werkzeuge zum Einsatz. Alle Inhalte wurden von Menschen fachlich geprüft, mehrfach kontrolliert und redaktionell verantwortet. Die redaktionelle Verantwortung liegt bei Neptun360.

Hinweis zur Sprache

Uns ist eine gute Lesbarkeit wichtig, und uns sind alle Geschlechter wichtig. Deshalb gendern wir mit dem Doppelpunkt, zum Beispiel Unternehmer:innen oder Mitarbeiter:innen. Gemeint sind immer alle Menschen.

Herausgeber und Medieninhaber

Neptun360 GmbH · Kasernstraße 30e/603, 8010 Graz, Österreich Firmenbuch: FN 647659 s, Firmenbuchgericht LG f. ZRS Graz · UID: ATU 81799537 Kontakt: office@neptun360.at · neptun360.at Verlags- und Herstellungsort: Graz

1. Auflage, August 2026 · © 2026 Neptun360 GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Stand 12.08.2026 · Version d2482b2

Was du hier siehst

Zu jedem der sechs Kursbücher gehört ein Übungsheft. Es ist in zwei Teile geteilt: vorne die Aufgaben, hinten die ausgearbeiteten Lösungen. Diese Leseprobe zeigt beides – eine Probe ohne Lösungsteil wäre kein Beleg für das, was der Kurs verspricht.

Du siehst zwei Ausschnitte aus zwei verschiedenen Übungsheften: den kompletten Aufgabenblock zur Umsatzsteuer aus dem Übungsheft Rechnungswesen samt den zugehörigen Lösungen – also denselben Stoff wie im Musterkapitel, nur aus der anderen Richtung – und eine offene Aufgabe aus dem Übungsheft Organisation, ebenfalls mit Lösung.

Die Seiten stammen unverändert aus den Übungsheften. Ihre Seitenzählung, ihre Kolumnentitel und ihre Verweise auf Skript-Kapitel und Registernummern gelten im jeweiligen Heft, nicht in dieser Leseprobe.

Aufgabenblock Umsatzsteuer – und die Lösungen dazu

Aus dem Übungsheft Rechnungswesen, Kapitel 3. Erst die drei Aufgabenseiten, dann die zwei Lösungsseiten – genau die Lösungen zu genau diesen Aufgaben, nichts fehlt und nichts steht hier ohne Aufgabe.

Bei jeder Aufgabe steht, auf welches Skript-Kapitel sie sich bezieht, welche Aufgabenart sie hat und wie viele Punkte sie bringt. Die Rechenwege im Lösungsteil sind Schritt für Schritt angeschrieben.

KAPITEL 3

Umsatzsteuer

Aufgabe 9 — Umsatzsteuer-Basics

→ Skript Rechnungswesen, Kap. 3.1–3.3 · Register Nr. 9 · offene Frage / MC · (7 Punkte)

Der **Hofladen Lackner** (Direktvermarktung, Niederösterreich) verkauft Lebensmittel, Getränke und Geschenkartikel.

- a) Nenne die vier österreichischen Umsatzsteuersätze 2026 und je ein Beispiel. ! (Ein Satz gilt erst seit 1.7.2026.)
 b) Was bedeutet **Ist-Besteuerung** (Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten)? Wann entsteht dabei die Steuerschuld? c) Der Hofladen kauft einen Liefer-PKW. Darf er die Vorsteuer daraus abziehen? Was gilt für einen Klein-LKW laut amtlicher Liste? d) Rechne im Kopf: Wie viel Umsatzsteuer steckt in einem Bruttobetrag von 1.200 € bei 20 %? Und in 1.100 € bei 10 %?

Aufgabe 10 — Brutto, Netto und Steuer aus Belegen

→ Skript Rechnungswesen, Kap. 3.2 · Register Nr. 10 · Rechnung · (8 Punkte)

Rechne für jeden Beleg des Hofladens den fehlenden Wert aus (Netto, USt oder Brutto). Achte auf den jeweiligen Steuersatz.

BELEG	WARE	SATZ	GEGEBEN
1	Wein (Flaschenverkauf)	13 %	Brutto 226,00 €
2	Brot und Gebäck	10 %	Netto 340,00 €
3	Geschenkkorb-Deko (Non-Food)	20 %	Brutto 84,00 €
4	Grundnahrungsmittel !	4,9 %	Netto 500,00 €

Gib jeweils Netto, Umsatzsteuer und Brutto an.

Aufgabe 11 — Kleinunternehmerregelung

→ Skript Rechnungswesen, Kap. 3.4 · *Eigenproduktion* · Fallbeispiel · (7 Punkte)

Nina Wimmer führt eine kleine **Keramikwerkstatt** als Einzelunternehmen.

- a) Bis zu welchem Umsatz gilt 2026 die Kleinunternehmerregelung? Ist das eine echte oder eine unechte Steuerbefreiung – und was heißt das für die Vorsteuer? b) Nina macht 2025 einen Umsatz von 48.000 € und plant für 2026 rund 53.000 €. Bleibt sie Kleinunternehmerin? c) 2026 wird es überraschend gut: Sie kommt auf 60.000 € Umsatz. Verliert sie die Kleinunternehmerregelung rückwirkend? Rechne mit der Toleranzregel. d) Nenne einen Grund, warum Nina freiwillig zur Regelbesteuerung optieren könnte (Verzicht auf die Befreiung).

Aufgabe 12 — Soll- oder Ist-Besteuerung: Wann entsteht die Steuerschuld?

→ Skript Rechnungswesen, Kap. 3.5 · Register Nr. 11 + 12 · Fallbeispiel · (7 Punkte)

Die **Sattlerei Prantl** (Reit- und Lederwaren) rechnet nach **vereinbarten** Entgelten ab (Soll-Besteuerung). Bestimme für jeden Fall, in welchem Monat die Umsatzsteuer entsteht, und wann die zugehörige UVA fällig ist.

a) Leistung fertig und geliefert im **März**, Rechnung im März, die Kundschaft zahlt im Mai. b) Leistung fertig im **März**, Rechnung erst im **Mai** ausgestellt. c) Anzahlung der Kundschaft im **Feber**, Leistung erst im April. d) Nenne den Unterschied zur Ist-Besteuerung an Fall a).

Aufgabe 13 — Komplette UVA und Zahllast

→ Skript Rechnungswesen, Kap. 3.7 · Register Nr. 13 · Rechnung · (9 Punkte)

Die Sattlerei Prantl hat im **Oktober 2026** folgende Geschäftsfälle (alle Beträge netto):

- Warenverkäufe (Sattel, Zaumzeug) im Inland: 42.000 € (20 %)
- innergemeinschaftliche Lieferung an einen deutschen Reitstall: 5.000 €
- Wareneinkauf Leder im Inland: 18.000 € (20 %)
- Kauf einer neuen Nähmaschine (Anlage): 12.000 € (20 %)
- innergemeinschaftlicher Erwerb von Leder aus Italien: 6.000 € (20 %)

a) Berechne die Umsatzsteuer auf die eigenen Umsätze. b) Berechne die Erwerbsteuer und erkläre, warum sie sich hier nicht auf die Zahllast auswirkt. c) Berechne die gesamte abziehbare Vorsteuer. d) Berechne die Zahllast. e) Wann ist die UVA für Oktober 2026 fällig?

Aufgabe 14 — Innergemeinschaftlicher Erwerb, UID, Drittland

→ Skript Rechnungswesen, Kap. 3.6 · Register Nr. 14 · offene Frage · (6 Punkte)

a) Was ist ein **innergemeinschaftlicher Erwerb**, und wie wird er in Österreich versteuert? b) Wozu dient die **UID-Nummer** im EU-Binnenmarkt? c) Die Sattlerei importiert Schnallen aus der Schweiz (Drittland). Welche Steuer fällt bei der Einfuhr an, und ist sie abziehbar? d) Was bedeutet **Reverse Charge**, und nenne einen typischen Fall.

Aufgabe RF-1 — Richtig oder falsch? (Umsatzsteuer)

→ Skript Rechnungswesen, Kap. 3 · Register Nr. 9/12 · Richtig-Falsch-Block · (5 Punkte)

Kreuz an. Wenn eine Aussage falsch ist, stell sie in der Korrekturbox richtig.

AUSSAGE		RICHTIG	FALSCH
a	Der Normalsteuersatz der Umsatzsteuer beträgt in Österreich 19 %.	☐	☐

	AUSSAGE	RICHTIG	FALSCH
b	Die Umsatzsteuervoranmeldung ist am Ende des Voranmeldungszeitraums fällig.	☐	☐
c	Ein Kleinunternehmer darf in seinen Rechnungen Umsatzsteuer ausweisen und Vorsteuer abziehen.	☐	☐
d	Der innergemeinschaftliche Erwerb aus einem anderen EU-Land ist in Österreich mit Erwerbsteuer zu versteuern.	☐	☐
e	Ein PKW berechtigt Unternehmer:innen grundsätzlich zum vollen Vorsteuerabzug.	☐	☐

KORREKTURBOX

KAPITEL 3

Umsatzsteuer

Lösung 9

a) 20 % Normalsatz (z. B. Deko) · 13 % ermäßigt (z. B. Ab-Hof-Wein, lebende Pflanzen) · 10 % ermäßigt (z. B. Lebensmittel, Bücher) · 4,9 % superermäßigt für ausgewählte Grundnahrungsmittel (seit 1.7.2026). ! b) **Ist-Besteuerung**: Die Steuerschuld entsteht **mit Ablauf des Monats des Zahlungseingangs** – man versteuert erst, wenn das Geld da ist. c) Für einen **PKW** gibt es **keinen** Vorsteuerabzug. Für einen **Klein-LKW / Fiskal-LKW** laut **amtlicher Liste** steht er zu. d) $1.200 \div 6 = 200 \text{ €}$ (20 %); $1.100 \div 11 = 100 \text{ €}$ (10 %).

Lösung 10

BELEG	NETTO	UST	BRUTTO
1 (13 %)	$226 \div 1,13 = 200,00$	26,00	226,00
2 (10 %)	340,00	$340 \times 10 \% = 34,00$	374,00
3 (20 %)	$84 - 14 = 70,00$	$84 \div 6 = 14,00$	84,00
4 (4,9 %) !	500,00	$500 \times 4,9 \% = 24,50$	524,50

Lösung 11

a) Bis **55.000 €** (brutto, laufendes + vorangegangenes Jahr). Es ist eine **unechte** Befreiung: keine USt in den Rechnungen, aber auch **kein Vorsteuerabzug**. b) 48.000 € (2025) und ~53.000 € (2026) liegen **unter 55.000 €** → sie bleibt Kleinunternehmerin. c) **Toleranzregel**: Einmaliges Überschreiten um bis zu 10 % ist unschädlich. $55.000 \times 1,10 = 60.500 \text{ €}$. Da $60.000 < 60.500$, bleibt die Regelung – aber nur einmalig; im nächsten Jahr muss sie wieder darunter liegen. d) Wenn sie überwiegend an **vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmen** liefert oder **hohe Vorsteuern** hat (z. B. große Investitionen) – dann bringt der Vorsteuerabzug mehr als die Befreiung.

Lösung 12

a) Soll-Besteuerung: Steuerschuld mit **Ablauf des Leistungsmonats = März** (die Zahlung im Mai ist egal). UVA März **fällig 15. Mai**. b) Leistung März, Rechnung erst Mai: Steuerschuld **spätestens einen Monat nach dem Leistungsmonat = April**. UVA April **fällig 15. Juni**. c) Anzahlung im Feber: Bei Anzahlungen entsteht die USt bereits mit der **Vereinnahmung = Feber**. UVA Feber **fällig 15. April**. d) Bei **Ist-Besteuerung** entstünde die USt in Fall a) erst mit dem **Zahlungseingang im Mai**, nicht schon im März.

Lösung 13

a) USt eigene Umsätze: $42.000 \times 20 \% = 8.400 \text{ €}$ (die ig Lieferung 5.000 € ist echt steuerfrei → 0). b) Erwerbsteuer: $6.000 \times 20 \% = 1.200 \text{ €}$. Sie wirkt **nicht** auf die Zahllast, weil sie bei Vorsteuerabzugsberechtigung im selben Zeitraum als Vorsteuer wieder abgezogen wird (+1.200 und -1.200). c) Abziehbare Vorsteuer: Leder 3.600 +

Nähmaschine 2.400 + Erwerbsteuer 1.200 = **7.200 €**. d) Zahllast: $(8.400 + 1.200) - 7.200 = 2.400 €$. e) UVA Oktober 2026 **fällig 15. Dezember 2026** (15. des zweitfolgenden Monats).

Lösung 14

a) Einkauf von Waren aus einem anderen EU-Staat fürs Unternehmen; in Österreich mit **Erwerbsteuer** (i. d. R. 20 %) zu versteuern, bei Abzugsberechtigung gleichzeitig als Vorsteuer abziehbar. b) Die **UID** weist das Unternehmen im Binnenmarkt aus; sie ermöglicht steuerfreie ig Lieferungen und ist Pflichtangabe auf Rechnungen. c) **Einfuhrumsatzsteuer (EUST)** auf den Zollwert; als Vorsteuer abziehbar. d) **Reverse Charge**: Die Steuerschuld geht auf den Leistungsempfänger über (z. B. ausländischer Leistender, Bauleistungen).

Lösung RF-1

a falsch · b falsch · c falsch · d richtig · e falsch

KORREKTURBOX

- **a) Falsch.** Der Normalsteuersatz der Umsatzsteuer beträgt in Österreich **20 %** (nicht 19 %).
- **b) Falsch.** Die Umsatzsteuervoranmeldung ist am **15. des zweitfolgenden Monats** nach dem Voranmeldungszeitraum fällig, nicht am Ende des Zeitraums.
- **c) Falsch.** Ein Kleinunternehmer ist **unecht befreit**: Er weist keine Umsatzsteuer aus und darf keine Vorsteuer abziehen.
- **d) Richtig.** Der innergemeinschaftliche Erwerb wird in Österreich mit Erwerbsteuer versteuert; bei Abzugsberechtigung ist sie gleichzeitig als Vorsteuer abziehbar.
- **e) Falsch.** Ein PKW berechtigt **grundsätzlich nicht** zum Vorsteuerabzug; nur Klein-/Fiskal-LKW laut amtlicher Liste (und Ausnahmen wie Fahrschul- oder Taxifahrzeuge) sind ausgenommen.

Eine offene Aufgabe aus dem Übungsheft

Organisation

Nicht jede Aufgabe ist eine Rechnung. Dieser Typ kommt in der Prüfung genauso vor: eine Ausgangslage, vier Teilfragen, und in der Lösung eine ausformulierte Antwort statt einer Zahl.

Links die Aufgabe, rechts die Lösung – im Heft selbst liegen die beiden Seiten weit auseinander, damit man sich nicht versehentlich die Antwort ansieht.

KAPITEL 3

Deine Rolle als Unternehmer:in

O-5 · Die drei Rollen einer Unternehmerin (→ Skript Organisation, Kap. 3 · Register 1)

Clara Sonnleitner führt als Einzelunternehmerin das **Übersetzungsbüro „Wortbrücke“** in Innsbruck – ohne Angestellte.

- a) Nenne die drei Rollen nach dem Drei-Rollen-Modell und ordne jede dieser Tätigkeiten Claras richtig zu: (1) Sie übersetzt einen Vertrag. (2) Sie plant die Woche und schreibt die Rechnungen. (3) Sie überlegt, ob sie ein zweites Standbein – Dolmetschen bei Gericht – aufbaut.
- b) Erkläre die „Fachkraft-Falle“ und sag, was Clara dagegen konkret tun kann.
- c) Grenze **Effektivität** und **Effizienz** ab und erkläre in einem Satz, warum für die Unternehmensführung die Effektivität zuerst kommt.
- d) „Man muss als Gründer:in alle Eigenschaften einer erfolgreichen Unternehmer:in schon mitbringen.“ Nimm Stellung.

KAPITEL 3

Deine Rolle als Unternehmer:in

O-5 · Die drei Rollen einer Unternehmerin

a) Drei Rollen: **Fachkraft** (erbringt die Leistung selbst) – (1) Clara übersetzt den Vertrag. **Manager:in** (ordnet, plant, verwaltet) – (2) sie plant die Woche und schreibt Rechnungen. **Unternehmer:in** (entwickelt den Betrieb weiter, denkt in Chancen) – (3) sie überlegt das zweite Standbein Gerichtsdolmetschen.

b) **Fachkraft-Falle**: Das Tagesgeschäft ist immer dringend, die Führungsarbeit nie – wer nur als Fachkraft arbeitet, hat sich einen Arbeitsplatz geschaffen, aber kein Unternehmen aufgebaut. Clara sollte die Manager- und Unternehmer-Rolle so fix einplanen wie einen Kundentermin (reservierte Zeit) und abgeben, was andere besser können (etwa Buchhaltung an die Steuerberatung).

c) **Effektivität** = Grad der Zielerreichung („die richtigen Dinge tun“), **Effizienz** = Verhältnis von Aufwand und Ergebnis, also Wirtschaftlichkeit („die Dinge richtig tun“). Effektivität kommt zuerst, weil es nichts nützt, etwas sehr wirtschaftlich zu tun, das gar nicht zum Ziel führt.

d) Die Aussage ist zu streng. Niemand startet mit der kompletten Liste an Eigenschaften – das muss auch niemand. Für jede Lücke gibt es zwei Wege: sich das Fehlende **aneignen** oder es **auslagern** (klassisch Buchhaltung, Steuerberatung). Unternehmerische Reife heißt, die eigenen Lücken zu kennen und für jede einen Plan zu haben.

Ende der Leseprobe

Jedes der sechs Übungshefte ist so aufgebaut: Teil A die Aufgaben, Teil B die ausgearbeiteten Lösungen, geordnet nach den Kapiteln des jeweiligen Skripts.

Die vollständige Leseprobe – mit den Inhaltsverzeichnissen aller sechs Kursbücher, einem kompletten Musterkapitel und einem Prüfungsauszug – sowie alle Angaben zum Kurs findest du auf neptun360.at.